



## Eurodistrikt tagt im Rathaus am Markt in Achern

### **Eurodistriktrat fordert weitere Erleichterungen bei Entsenderichtlinien und erhöht Eigenmittel zur Finanzierung von Kleinprojekten**

*Kehl, 24. Juni 2022* – Der Rat des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau tagte am Donnerstag, den 23. Juni 2022, anlässlich seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr im Bürgersaal im Rathaus am Markt in Achern.

#### **Fokus Mobilität**

Gegenstand der Sitzung war das Hauptthema des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, die grenzüberschreitende Mobilität. Nachdem Stefanie Dörfler, Amtsleiterin Straßenverkehr und ÖPNV im Landratsamt Ortenaukreis, in der vergangenen Sitzung einen Überblick über die Planungen zur Mobilität im Ortenaukreis gegeben hatte, präsentierte nun Alain Jund, 6. Vizepräsident der Eurometropole Straßburg, zuständig für Mobilität, Transport, Verkehr und Radpolitik, und Eurodistrikt-Ratsmitglied, das neue, multimodale Mobilitätskonzept der Eurometropole. Betont wurde u.a. auch die besondere Bedeutung der Schienenverbindung Straßburg-Offenburg als strategischer Knotenpunkt für den gemeinsamen Lebensraum im Eurodistrikt.

Eurodistrikt-Vizepräsidentin Jeanne Barseghian rief ihre Ratskollegen dazu auf, sich verstärkt und mit vereinten Kräften für eine verbesserte überregionale Anbindung der Strecke Straßburg-Offenburg in die europäischen Schienennetze einzusetzen. Einig waren sich die Ratsmitglieder auch, zukunftsorientierte Projekte wie die Umweltverbundbrücke in Lahr forcieren und kommunikativ begleiten zu wollen, um den Mehrwert solcher Projekte zu erklären und in der Bevölkerung vorhandene Bedenken zu nehmen.

In diesem Zusammenhang diskutiert wurde auch die Frage nach der gegenseitigen Anerkennung von Umweltplaketten. Eurodistriktpäsident Scherer freute sich, das mit der Anerkennung der französischen Crit'Air Plaketten in den Umweltzonen der Städte Karlsruhe und Freiburg Bewegung in das Thema komme, das in seinen Augen auch für das Gebiet des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau konsequent weiterverfolgt werden müsse. Der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau hatte bereits 2017 im Rahmen eines Aufrufs der Europäischen Kommission einen B-Solutions Bericht mit verschiedenen Lösungsansätzen zu der Problematik erstellt und sich seither politisch fortlaufend für eine Harmonisierung eingesetzt.

#### **Arbeit des AGZ**

Politisch wurde es bei der Frage nach den Entwicklungen seit dem Aachener Vertrag, der vor zwei Jahren mit großer Erwartungshaltung, insbesondere seitens der Grenzregionen, unterschrieben wurde. Zu Gast in der Gremiensitzung war Cathrin Gräber, die deutsche Generalsekretärin des deutsch-französischen Sekretariats des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (*kurz: AGZ*) die den Ratsmitgliedern einen Überblick über die aktuellen Themen und die konkrete Arbeit des AGZ gab, der für viele Außenstehende noch immer ein Buch mit sieben Siegeln ist. Die zentrale Botschaft lautete, die Arbeit ist komplex aber geht voran, der AGZ bemüht sich, den Abbau der ihm angetragenen grenzüberschreitenden Hemmnisse

voranzubringen. Als Beispiel verweist Frau Gräber auf das im Februar 2022 in Frankreich erlassene 3DS-Gesetz (frz. *Loi 3 DS*) zur Dezentralisierung der Beziehung zwischen dem französischen Staat und den französischen Gebietskörperschaften. Dessen Beschlüsse spiegeln u.a. auch direkte Ergebnisse der Arbeit des AGZ wider, so zum Beispiel, dass Auszubildende den praktischen oder theoretischen Teil ihrer Ausbildung nunmehr in einem Nachbarstaat absolvieren können. Oder dass bei Anmeldungen zu grenzüberschreitenden Sportveranstaltungen nunmehr die Vorschriften des Wohnortes der Teilnehmenden greifen. Eine gute Nachricht für Deutsche, die damit de facto von der in Frankreich verpflichtenden Vorlage eines Gesundheitszeugnisses befreit werden.

### **Weiter Verbesserungsbedarf bei Entsenderichtlinien**

Deutlich wurde aber auch: bei anderen Punkten hakt es noch, wie beispielsweise bei den Entsenderichtlinien für Arbeitnehmer. Diese sind noch immer problematisch, was die grenzüberschreitende Wirtschaftsdynamik der Region bremse und nachhaltig zu schädigen drohe, wie Eurodistrikt-Präsident und Landrat Frank Scherer in der Sitzung hervorhob: *„Wie wir den Ausführungen entnehmen können, hat sich hinsichtlich der Entsenderichtlinien leider wenig geändert. Laut einer Umfrage der IHK Südlicher Oberrhein im Frühjahr 2022 beabsichtigen rund 40% der deutschen Unternehmen ihr Frankreichengagement zu reduzieren oder gar einzustellen. Hier müssen unbedingt die notwendigen politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das grenzüberschreitende Wirtschaften zu erleichtern. Entsprechende Vorschläge liegen dem AGZ bereits vor und ich sage Ihnen, Frau Gräber, die politische Unterstützung des Eurodistrikts bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu“*, so der Eurodistrikt-Präsident.

### **Kommende Eurodistrikt-Eigenprojekte**

Als Eigenprojekte standen zudem der Eurodistrikt-Pavillon auf der Europamesse Straßburg und die Weiterführung des deutsch-französischen Bildungsprojekts „Spiel & Parle“ auf der Tagesordnung.

Anlässlich der 90. Jubiläumsausgabe der Europamesse wird der Eurodistrikt erneut mit einem 120m<sup>2</sup> großen Eurodistrikt-Pavillon, mit nachhaltigem Standkonzept und verbesserter Lage im internationalen Bereich der Messe, nahe des Haupteingangs, vor Ort sein. Im Sinne eines lokalen Standortmarketings werden sowohl die Arbeit des Eurodistrikts als auch zahlreiche Themenakteure und lokale Erzeuger mit ihren Produkten aus dem gemeinsamen deutsch-französischen Gebiet in Szene gesetzt. Auch hier soll es durch das neue 3DS-Gesetz Erleichterungen geben: Bislang galt die Regel, dass Aussteller auf französischen Messen sämtliche Kommunikationsmaterialien auch in französischer Sprache bereitstellen müssen. Das neue 3DS-Gesetz bietet den Präfekten in Frankreich nun die rechtliche Grundlage dafür, diese Übersetzungspflicht in Form von Ausnahmeregelungen, beispielsweise für deutsche Aussteller auf französischen Messen in Grenzgebieten, aufzuheben. Im Sinne seiner Rolle als Laborregion nutze der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau gleich die Gelegenheit, um als erster die Präfektur Bas-Rhin um eine entsprechende Ausnahmegenehmigung für die deutschen Unteraussteller auf seinem Eurodistrikt-Pavillon auf der Europamesse zu ersuchen. Die Anmeldungen für interessierte Unteraussteller sind noch bis Ende des Monats Juni offen. Interessenten können sich beim Eurodistrikt-Generalsekretariat melden.

Ebenfalls weitergeführt und mit mehr Mitteln ausgestattet wird das Erfolgsprojekt „Eurodistrikt: Spiel & Parle“. Rund 90 Kinder hatten im vergangenen Schuljahr an dem vom Eurodistrikt im Herbst 2021 initiierten Projekt teilgenommen, mit dem der Eurodistrikt versucht, zu einer Überbrückung der aktuellen Fremdsprachenlücke im Bildungsangebot beizutragen. Vor Hintergrund der positiven Rückmeldungen und mit dem Ziel, zusätzliche Sprachkurse für noch mehr Grundschulkindern bereitzustellen, beschloss der Rat für das kommende Schuljahr 2022/23 eine Verdopplung des Projekt-Budgets auf 40.000 € Eurodistrikt-Eigenmittel, sowie eine Ausweitung der Projektpartnerschaften auf die Europäische Gebietskörperschaft Elsass (frz.

*Collectivité européenne d'Alsace*) und das Deutsch-Französische Jugendwerk, die sich langfristig ebenfalls finanziell an dem Projekt beteiligen wollen.

### **Eurodistrikt-Fördermittel aufgestockt**

Eine Neuerung gab es hinsichtlich der INTERREG-Kleinprojekte, deren Betreuung in der Vergangenheit traditionell die Eurodistrikte übernommen hatten. Angesichts der neuen Förderperiode INTERREG VI Oberrhein 2022-2024, deren Konditionen sich zum Nachteil der Eurodistrikte im Oberrhein geändert haben, sprachen sich die Ratsmitglieder, zumindest vorerst, gegen die Betreuung eines INTERREG-Kleinprojektfonds und stattdessen für die verstärkte Bereitstellung eigener Fördermittel aus. Problematisch war insbesondere die Tatsache, dass die Eurodistrikte in eine dreijährige Vorfinanzierung der von INTERREG verteilten EFRE-Mittel treten müssten, was zu budgetären Schwierigkeiten führen könnte. Zudem wären sie auch für Projekte außerhalb ihres jeweiligen Gebiets verantwortlich. Um hier schneller, niederschwelliger und mit mehr Planungssicherheit handeln zu können, beschloss der Rat die Aufstockung seines klassischen Eurodistrikt-Fonds um 150.000 € Eigenmittel zur Finanzierung von Kleinprojekten. Entsprechende Projektanträge können ganzjährig an das Eurodistrikt-Generalsekretariat gestellt werden, dass die Projektträger ebenfalls über Förderkriterien informiert und bei der Projektkonzeption unterstützt.

Infokasten:

#### **Deutsch-französischer Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (AGZ)**

Der deutsch-französische Ausschuss für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (AGZ) wurde im Rahmen des Vertrags von Aachen vom 22. Januar 2019 (Artikel 14) ins Leben gerufen. Die konstituierende Sitzung mit Beschluss der Geschäftsordnung erfolgte am 22. Januar 2020. Das Ausschusssekretariat mit der deutsche Generalsekretärin Cathrin Gräber und dem französische Generalsekretär Vincent Muller hat seinen Sitz in Kehl.

Ziel des AGZ ist es, durch die Einbindung aller betroffenen Akteure über alle föderalen und administrativen Ebenen auf beiden Seiten der Grenze eine erhöhte Entscheidungsfähigkeit für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu schaffen und bestehende Hemmnisse im grenzüberschreitenden Alltag zu beseitigen. Der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau ist über seinen Präsidenten ständiges Mitglied in dem Ausschuss und positioniert regelmäßig die Bedarfe seines deutsch-französischen Gebiets, die Weichenstellungen auf den nationalen Ebenen bedürfen.

Pressekontakt:

Katrin Neuss

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)7851-899 75 15

[katrin.neuss@eurodistrict.eu](mailto:katrin.neuss@eurodistrict.eu)



## L'Eurodistrict se réunit à Achern

### **Le Conseil de l'Eurodistrict demande un nouvel assouplissement des directives sur le détachement des travailleurs et augmente les fonds propres pour le financement de microprojets**

*Kehl, 24 juin 2022* – Pour sa deuxième séance de cette année, le Conseil de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau s'est réuni le jeudi, 23 juin 2022 à la Mairie de la ville d'Achern, dans l'Ortenau.

#### **Focus sur la mobilité**

Le thème principal de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau était la mobilité transfrontalière. Après une présentation donnant un aperçu des plans de mobilité dans l'Ortenaukreis de la part de Madame Stefanie Dörfler, chef du service de la circulation routière et des transports en commun au Landratsamt Ortenaukreis à l'occasion de la dernière séance du conseil, c'était cette fois-ci au tour de Monsieur Alain Jund, 6e vice-président de l'Eurométropole de Strasbourg, en charge de la mobilité, des transports, des déplacements et de la politique cyclable ainsi que membre du Conseil de l'Eurodistrict, de présenter le nouveau concept de mobilité multimodale de l'Eurométropole. L'importance particulière de la liaison ferroviaire Strasbourg-Offenbourg en tant que nœud stratégique pour le bassin de vie commun de l'Eurodistrict a également été soulignée.

La maire de Strasbourg et Vice-Présidente de l'Eurodistrict, Jeanne Barseghian, a appelé ses collègues du Conseil à unir leurs forces pour revendiquer davantage d'améliorer le raccordement interrégional de la ligne Strasbourg-Offenbourg aux réseaux ferroviaires européens. Les membres du Conseil se sont également mis d'accord pour promouvoir des projets d'avenir tels que le pont écologique de Lahr et pour les accompagner dans leur communication afin d'expliquer la valeur ajoutée de tels projets et de dissiper les doutes de la population.

Dans ce contexte, la question de la reconnaissance mutuelle des vignettes environnementales a également été discutée. Le président de l'Eurodistrict, Frank Scherer, s'est réjoui de la reconnaissance des vignettes françaises Crit'Air dans les zones environnementales des villes de Karlsruhe et de Freiburg et que celle-ci fasse évoluer les discussions sur ce sujet qui, à ses yeux, doit également être attentivement suivi le territoire de l'Eurodistrict. L'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau avait dans le cadre d'un appel de la Commission européenne déjà rédigé en 2017 un rapport B-Solutions proposant différentes solutions à cette problématique et s'engage depuis en faveur d'une harmonisation.

#### **Travail du CCT**

La discussion politique de la réunion portait sur les avancements depuis le Traité d'Aix-la-Chapelle, signé il y a deux ans avec beaucoup d'attentes, notamment de la part des régions frontalières. Cathrin Gräber, la Secrétaire générale allemande du secrétariat franco-allemand du Comité de Coopération Transfrontalière (CCT), était invitée à donner aux membres du

Conseil une vue d'ensemble des thèmes actuels et du travail concret du CCT, qui reste pour beaucoup de personnes extérieures un livre de sept sceaux. Le message central était clair : le travail est complexe, mais il avance. Le CCT s'efforce de faire progresser la suppression des obstacles transfrontaliers qui lui ont été soumis. A titre d'exemple, Mme Gräber faisait référence à la loi 3DS adoptée en France en février 2022 qui constitue une nouvelle étape de la décentralisation entre l'État français et les collectivités territoriales. Cette loi reflète entre autres des résultats directs du travail du CCT, comme le fait que les apprentis peuvent désormais effectuer la partie pratique ou théorique de leur formation dans un pays voisin. Ou encore que les inscriptions à des manifestations sportives transfrontalières sont désormais soumises aux règles du lieu de résidence des participants. Une bonne nouvelle pour les Allemands, qui sont ainsi de facto dispensés de la présentation d'un certificat médical, obligatoire en France.

### **Directives sur le détachement des travailleurs à améliorer**

Toutefois, d'autres points ne sont pas encore réglés, comme par exemple les directives sur le détachement des travailleurs, qui freinent la dynamique économique transfrontalière de la région et risquent de lui porter durablement préjudice. Ainsi le président de l'Eurodistrict, Frank Scherer soulignait lors de la séance : *« Comme nous pouvons le constater, peu de choses ont malheureusement changé en ce qui concerne les directives sur le détachement des travailleurs. Selon une enquête de la IHK Südlicher Oberrhein réalisée au printemps 2022, environ 40 % des entreprises allemandes ont l'intention de réduire, voire d'arrêter leur engagement en France. Il faut absolument créer les conditions politiques nécessaires pour faciliter l'activité économique transfrontalière. Des propositions en ce sens ont déjà été soumises au CCT et je vous confirme, Madame Gräber, le soutien politique de l'Eurodistrict pour la mise en œuvre des mesures nécessaires ».*

### **Projets propres de l'Eurodistrict à venir**

En tant que projets propres, le pavillon de l'Eurodistrict à la Foire européenne de Strasbourg et la poursuite du projet éducatif franco-allemand « Spiel & Parle » figuraient également sur l'ordre du jour.

A l'occasion du 90<sup>e</sup> anniversaire de la Foire européenne, l'Eurodistrict y sera à nouveau présent, avec un pavillon Eurodistrict de 120 m<sup>2</sup>, un concept de stand durable et un emplacement dans la zone internationale de la foire, près de l'entrée principale. Dans l'esprit d'un marketing local, le travail de l'Eurodistrict ainsi que de nombreux acteurs thématiques et producteurs locaux avec leurs produits issus du territoire commun franco-allemand y seront présentés. Là aussi, la nouvelle loi 3DS devrait faciliter les choses : Jusqu'à présent, la règle était que les exposants sur les salons français devaient également mettre à disposition tout le matériel de communication en langue française. La nouvelle loi 3DS offre désormais aux préfets de France la base juridique pour adapter cette obligation de traduction sous forme de dérogations, par exemple pour les exposants allemands sur les salons français dans les régions frontalières. Dans l'esprit de son rôle de région laboratoire, l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau a saisi l'occasion pour être le premier à demander à la préfecture du Bas-Rhin une telle dérogation pour les sous-exposants allemands sur son pavillon Eurodistrict à la Foire européenne. Les inscriptions pour les sous-exposants intéressés sont encore ouvertes jusqu'à la fin du mois de juin. Les personnes intéressées peuvent s'adresser au Secrétariat général de l'Eurodistrict.

Le projet éducatif « Eurodistrict : Spiel & Parle » sera également reconduit et doté de moyens supplémentaires. Environ 90 enfants ont participé l'année dernière à ce projet initié par l'Eurodistrict à l'automne 2021, avec lequel l'Eurodistrict tente de combler le déficit actuel en langues étrangères dans l'offre éducative. Au vu des retours positifs et dans le but d'offrir des cours de langues supplémentaires à davantage d'enfants de l'école primaire, le Conseil a décidé de doubler le budget attribué au projet pour l'année scolaire 2022/23 et de le porter à 40 000 €, ainsi que d'étendre le partenariat du projet à la Collectivité européenne d'Alsace et à l'Office

franco-allemand pour la jeunesse, qui souhaitent également participer financièrement au projet sur le long terme.

### **Augmentation des fonds Eurodistrict**

Un nouveau fonctionnement a été voté concernant les microprojets INTERREG, dont le suivi était traditionnellement assuré par les Eurodistricts. Au vu de la nouvelle période de financement INTERREG VI Rhin supérieur 2022-2024, dont les conditions ont été modifiées au détriment des Eurodistricts du Rhin supérieur, les membres du Conseil se sont dans un premier temps prononcé contre la gestion d'un fonds de microprojets INTERREG, mais plutôt en faveur d'une mise à disposition plus importante de fonds propres de l'Eurodistrict. Le fait que les Eurodistricts auraient dû préfinancer pendant trois ans les fonds FEDER octroyés par INTERREG, pouvant ainsi entraîner des difficultés budgétaires, a été jugé problématique. De plus, ils auraient également été responsables de projets mis en œuvre en dehors de leurs territoires respectifs. Afin de pouvoir agir plus rapidement, à bas seuil et avec une plus grande sécurité de planification, le Conseil a décidé d'augmenter son fonds Eurodistrict classique à hauteur de 150 000 € de fonds propres pour le financement de microprojets. Les demandes de projets peuvent être déposées toute l'année auprès du Secrétariat général de l'Eurodistrict, qui informe également les porteurs de projets sur les critères d'éligibilité et les aides à la conception de leur projet.

### **Le Comité de Coopération transfrontalière franco-allemand (CCT)**

Le Comité de Coopération transfrontalière (CCT) a été créé dans le cadre du Traité d'Aix-la-Chapelle du 22 janvier 2019 (article 14). La réunion constitutive et l'adoption du règlement intérieur ont eu lieu le 22 janvier 2020. Le Secrétariat du CCT, composé de la Secrétaire générale allemande Cathrin Gräber et du Secrétaire général français Vincent Muller, a son siège à Kehl.

L'objectif du CCT est de créer une capacité de décision accrue pour la coopération transfrontalière et d'éliminer les obstacles existants dans la vie quotidienne transfrontalière en impliquant tous les acteurs concernés à tous les niveaux fédéraux et administratifs des deux côtés de la frontière. L'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau, par le biais de son président, est membre permanent du CCT et positionne régulièrement les besoins de son territoire franco-allemand qui nécessite des orientations aux niveaux nationaux.

#### Contact presse :

Katrin Neuss

*Responsable presse et communication*

+49 (0)7851-899 75 15

[katrin.neuss@eurodistrict.eu](mailto:katrin.neuss@eurodistrict.eu)